

Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2009)
Heft: 4: Neue Medien für ältere Semester

Artikel: Aufbau und Wandel
Autor: Voegeli, Enrica / Kropf, Alain
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-788184>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufbau und Wandel

Pro Senectute Waadt engagiert sich seit bereits 10 Jahren für den vereinfachten Zugang der älteren Menschen zur Informationsgesellschaft. Herr Alain Kropf und eine motivierte Gruppe von freiwilligen Senioren bauten das PC- und Internet-Kursangebot in Pionierarbeit auf.

Enrica Voegeli – Projektleiterin
e-Inclusion, Pro Senectute Schweiz

Alain Kropf, Koordinator Logistik und Informatik von Pro Senectute Kanton Waadt, empfängt mich für unser Gespräch im heimeligen Aufenthalts- und Esssaal der Espace Riponne. Die Freundlichkeit der Atmosphäre überrascht, denn das Gebäude verrät von aussen in keiner Weise sein angenehmes Innenleben. Bei einer Tasse Kaffee erzählt mir Alain Kropf mit berechtigtem Stolz, dass er im Rahmen seiner ersten Tätigkeit bei Pro Senectute Waadt, als Koordinator der Centres des rencontres, bei der Konzeption und Einrichtung der Espace Riponne mitgearbeitet hat. In der Espace Riponne werden heute neben einer reichhaltigen Kurs- und Atelierpalette, welche von Tai-Chi über Kreativ-Ateliers bis zu Informatikkursen reicht, vom hauseigenen Koch täglich köstliche Mittagsmenüs angeboten. An manchen Tagen führt die Espace Riponne auf diese Weise bis zu 150 Personen zusammen.

Pionierarbeit

Aufgrund seiner technischen Ausbildung und seines Willens, sich sozial zu engagieren, hat er vor rund 10 Jahren in Pionierarbeit die Informatikkurse von Pro Senectute in der Westschweiz konzipiert und aufgebaut, obwohl zu Beginn nicht alle Beteiligten vom Vorhaben überzeugt waren. Dabei wurde er durch mehrere motivierte Senioren kräftig unterstützt. Darunter befand sich Jean-Claude Tintori, welcher im Rahmen seiner Aktivitäten im Secrétariat romand von Pro Senectute

Schweiz in Vevey neben anderen Aufgaben über lange Jahre die Unterlagen der Computerkurse erstellte und gleichzeitig die Website prosenior.ch aufgebaut und betreut hat.

Aufbau und Konzeption des Angebots

«Bei den Konzeptionsarbeiten des Kursangebots standen vor allem folgende Ziele im Fokus: das Entdramatisieren des Themas Computer und Internet bei der Generation, welche mit dem PC nicht vertraut ist, Stimulierung des Interesses der Seniorinnen und Senioren sowie die sozialen Aspekte, u.a. Öffnung gegen aussen, soziale Integration und Förderung der Beziehungen zwischen den Generationen», erklärt Alain Kropf.

Auf diesen Überlegungen wurde das Informatik-Kursangebot aufgebaut, welches heute aus 2 Modulen von je 6 Stunden besteht. In den Kursen Informatik 1 und 2 werden u.a. folgende Themen behandelt: Einführung in den PC und in dessen Funktionsweise, Umgang mit der Maus und Einführung in die Welt von Windows. Für den Umgang mit dem eigenen Computer werden vor allem das Speichern, Ablegen und Wiederfinden von Daten geübt. Danach gibt es je ein Modul zu Internet und E-Mail, ein Modul zum Thema Textverarbeitung und ein Modul zur Tabellenkalkulation (Excel). Aufgrund des zunehmenden Interesses für die Digitalfotografie ist in den letzten Jahren auch ein spezifischer Kurs für die Bildbearbeitung hinzugekommen.

Alain Kropf: «Mittlerweile bieten wir zusätzlich zum eigentlichen Kursprogramm einen Vorkurs an, um zu vermeiden, dass die Kursteilnehmer zu sehr mit dem Kauf eines geeigneten Computers beschäftigt sind.»

Der Vorkurs dauert 3 Stunden und vermittelt generelle Informationen über Computer und Computerhersteller sowie über das im Kanton Waadt laufende Joker-Programm, das Senio-

ren und Seniorinnen sowie finanziell benachteiligten Personen den Zugang zu Computer und Internet einfach und günstig verschafft. Joker ermöglicht Occasions-Computer sehr billig zu mieten oder zu kaufen. Das Material wird von Arbeitslosen, Jugendlichen mit Problemen, Praktikanten oder Freiwilligen vorkonfiguriert, nach Hause geliefert und vor Ort installiert (inkl. Internetanschluss). So können die Jugendlichen und Arbeitslosen sich zugleich ein soziales Netz aufbauen, neue Kompetenzen entwickeln und im Anschluss daran leichter einen Job finden.

Langjähriges Engagement auch der Freiwilligen

Alain Kropf erzählt weiter: «Im Oktober 1999 wurden bei Pro Senectute Waadt in Lausanne die ersten PC-Einführungskurse angeboten. Kurz darauf konnte das Angebot erweitert werden, und Pro Senectute Waadt schrieb Informatikkurse in La Tour-de-Peilz aus. Innerhalb kürzester Zeit meldeten sich 80 Senioren und Seniorinnen an, und somit stand für den Aufbau des Angebots in den anderen Gebieten und Städten des Kantons nichts mehr im Wege.

Zur breiteren Bekanntmachung der Computerkurse und zur Lancierung der daran gekoppelten Cyber-Ateliers, bei denen in Anwesenheit eines Lehrers personalisiert Fragen im Zusammenhang mit PC, Internet und Bearbeitungsprogrammen behandelt werden, wurde im Januar 2000 im Centre Pierre Mercier in Lausanne vor rund 60 Senioren und Seniorinnen und in Anwesenheit von Radio und Presse ein Info-Event organisiert.

Anschliessend wurde der Kanton Waadt nach und nach mit den Computerkursen erschlossen. Nyon und Bex folgten noch im gleichen Jahr, Renens und Yverdon 2002, Morges und das Vallée de Joux 2004, und 2008 konnten schliesslich auch in Au-



Foto: Enrica Voegeli

In Pionierarbeit hat Alain Kropf die Informatikkurse von Pro Senectute in der Westschweiz aufgebaut.

bonne und 2009 in Payerne PC-Kurse angeboten werden. Im Jahre 2003 wurden zusätzlich zu den Computerkursen in Zusammenarbeit mit Jacques Indermühle, einem jungen Ingenieur in Ausbildung, der eine Diplomarbeit über das Thema «Nutzung des Mobiltelefons bei Senioren» schrieb, erste Handy-Kurse aufgebaut.»

Speziell an den Computerkursen im Waadtland ist, dass sie allesamt von Freiwilligen geleitet werden. Einige unterrichten seit Start des Programms – also seit nun schon über 10 Jahren. Interessanterweise ist der Architekt der Espace Riponne, Yves Sauterel, einer davon. In den anderen Kantonen basieren die Kurse meist auf Partnerschaften mit spezialisierten Schulen.

In den ersten Jahren wurden für die Teilnehmer der Einführungskurse regelmässig Ausflüge und Besuche von Unternehmen, Ausstellungen oder Messen organisiert, welche es den Seniorinnen und Senioren nebst der Gelegenheit, die eigenen vier Wände zu verlassen, ermöglichten, einen Zugang zur Arbeitswelt zu bewahren. So fand beispielsweise ein Besuch des Westschweizer Fernsehens TSR statt. Es

wurde die Computermesse Computer in Lausanne besucht, die MICE 2000 in Montreux, das Labor des Fotolabo-Club sowie eine Besichtigung des Museums Bolo an der EPFL organisiert.

«Neben der sichtbaren Freude der Personen, wenn es ihnen gelingt, die Informatik zu beherrschen, war der Besuch der TSR und das Treffen der Seniorinnen und Senioren mit Philippe Jeanneret, dem Thomas Bucheli des Westschweizer Fernsehens, einer der unvergesslichsten Momente meiner Tätigkeit», strahlt Alain Kropf.

Stetiger Wandel – eine Herausforderung

Als Weiterentwicklung und als Herausforderung im Zusammenhang mit dem bestehenden Kursprogramm nennt Alain Kropf die Anpassung der Kursmodule an die sich dauernd weiterentwickelnden Betriebssysteme und Softwares. Es gilt, mithalten zu können mit der Einführung von Vista, Windows 7, den Open-Source-Programmen, Open Office etc.

Dieser stetige Wandel fordert die Lehrkräfte und verlangt eine laufende Anpassung der Kurse und Unterlagen.

«Eine Schwierigkeit, die ich immer wieder feststelle, ist der Umgang mit der riesigen Masse an Informationen, welche das Internet bietet und die ältere Menschen schlicht überfordert. Eine Idee für ein neues Kursangebot ist daher ein zusätzliches Modul, das die Seniorinnen und Senioren die effiziente Suche von Informationen im Internet lehrt», stellt Alain Kropf fest.

Alain Kropf gibt selbst keine Computerkurse, sondern führt die freiwilligen Lehrkräfte ein. Von Zeit zu Zeit moderiert er die Cyber-Ateliers, um den Kontakt mit dem Publikum zu bewahren. Manchmal kommt es auch vor, dass er die Seniorinnen und Senioren vor den Kursen empfängt und sie ins Thema einführt.

Ein Mittel für Pro Senectute, ein jüngeres Publikum anzusprechen

«Während des 10-jährigen Bestehens der Computerkurse gab es keine massgebenden Veränderungen bei den Besuchern», meint Alain Kropf. Die Personen schreiben sich noch immer und in erster Linie ein, weil sie mehr wissen wollen über Internet und E-Mail und Messaging. Im Internet sind sie hauptsächlich an Reiseinformationen und Fahrplänen interessiert. Im Vergleich zu früher ist das Internet aber noch zentraler als zuvor. Die Web-Kenntnisse der Kursbesucher sind jedoch nach wie vor gering.

Generell werden die Kurse von einer überragenden Mehrheit an Frauen belegt. Die Lehrkräfte hingegen sind fast alle Männer. Darunter gibt es auch einige Junge, die sich im Rahmen ihrer Ausbildung als Lehrer üben.

Jährlich sind es mehr als 1100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, welche im Kanton Waadt vom Kursangebot von Pro Senectute profitieren. Die Anzahl Kurs- und Atelierbesucher blieb über die Jahre hinweg ziemlich stabil, das heisst, es konnte trotz der zunehmenden Präsenz von Internet und PC im Alltag noch kein Einbruch der Kursbesuche festgestellt werden.

Die Computerkurse und somit das Engagement von Alain Kropf geben Pro Senectute die Möglichkeit, ein etwas jüngeres Publikum anzusprechen, denn noch immer interessieren sich Personen dafür, die kurz nach der Pension stehen.